

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So., 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Montag, 30. September 1985

Blatt 2466

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS ausgesendet: (grau)      Zilk: Habe Gratiszeitung nie angekündigt  
Hatzl: Neuer Fernwärmepreis ist billiger  
"Sykoragasse" in Liesing  
Stadtgeschichte: "Der Wiener Burgfried"

Kommunal: (rosa)      Lazarettgasse: Gründerzeitensemble wird revitalisiert  
Neue Direktorin des Pflegedienstes im AKH  
Wiener öVP für flexible Ladenöffnungszeiten  
Präsentation der Wiener Rechtsvorschriften-Sammlung

Lokal: (orange)      Altmannsdorfer Abfahrt von der Südost-Tangente wird instandgesetzt  
Rahlstiege in Mariahilf wird generalsaniert  
Matthias Corvinus und Wien

Nur über FS:      27.9. Stromstörung in Floridsdorf  
Künette für Fernwärmeleitung eingestürzt - ein Verletzter  
Zug der Linie "52" entgleist  
Autobuslinie "15 A" eine Stunde lang unterbrochen  
23.9. Unfälle auf Straßenbahnlinien "2" und "52"  
U 1-Bombendrohung  
29.7. Selbstmord in der Stadtbahnstation Burggasse  
30.7. Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters

.....  
Bereits am 27. September 1985 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Zilk: Habe Gratiszeitung nie angekündigt

13      Wien, 27.9. (RK-POLITIK) Zum Protest des Verbandes der Zeitungsherausgeber gegen eine angeblich geplante Gratiszeitung der Stadt Wien stellt Wiens Bürgermeister Dr. Helmut ZILK mit großer Verwunderung fest, daß dabei auf Dinge Bezug genommen wurde, die er selbst zu keiner Zeit angekündigt habe. Bisher wurde über derartige Projekte nur in den Zeitungen des Herausgeberverbandes spekuliert. Der Stadt Wien gehe es lediglich darum, betonte Zilk, ihrer Informationspflicht den Bürgern gegenüber weiterhin optimal - und in Zukunft noch besser - nachkommen zu können. Umfassende Information habe auch bisher Insertionen, z. B. in den Zeitungen des Herausgeberverbandes, eingeschlossen. Es befremde ihn, schloß Zilk, daß der Verband gegen Gerüchte protestiere, die in den eigenen Zeitungen ohne Sachrecherchen beim Betroffenen, nämlich bei ihm selbst, verbreitet wurden. (Schluß) rö/rb

NNNN

.....  
Bereits am 27. September 1985 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Hatzl: Neuer Fernwärmepreis ist billiger

14 Wien, 27.9. (RK-KOMMUNAL) Als grotesk bezeichnete Energiestadtrat Johann HATZL gegenüber der "RATHAUS-KORRESPONDENZ" die Behauptung von Stadtrat Maria HAMPEL-FUCHS, die neuen Tarife der Wiener Heizbetriebe seien eine "verschleierte Preiserhöhung". Maria Hampel-Fuchs müsse völlig uninformiert sein, sagte Hatzl, sonst müßte sie wissen, daß für die Kunden der HBW diese Maßnahmen eine Verbilligung darstellen. Gerade den sozial Schwachen werde durch die Senkung des Fixpreises für Fernwärme um nahezu 15 Prozent besonders geholfen. Wie die Heizbetriebe, für die diese Maßnahme einen Einnahmenentfall von rund 15 Millionen Schilling bedeutet, berechnet haben, ergibt sich für eine 70 Quadratmeter große Wohnung bei gleichem Verbrauch eine durchschnittliche Senkung der Kosten um 273 Schilling jährlich, dies bedeutet eine Reduzierung zwischen 2 und 5 Prozent.

Es sei lächerlich und bezeichnend für den Argumentationsnotstand der großen Oppositionspartei in Wien, die von den Konsumentenvertretern geforderte und von ihr selbst ins Gespräch gebrachte Senkung des Grundpreises für Fernwärme nun als Wortbruch des Bürgermeisters in Bezug auf den versprochenen Tarifstopp zu bezeichnen, sagte Hatzl. Wenn die Wiener Heizbetriebe eine für sie einkommensneutrale Umverteilung vorgenommen hätten, müßte bei dem nun auf drei Schilling gesenkten Grundpreis der Arbeitspreis rund 440 Schilling ausmachen. Statt dessen wurde der Arbeitspreis auf 416 Schilling festgelegt, was auch deutlich unter dem von der Preisbehörde bereits genehmigten Wert liegt. Es sei eigentlich unerklärlich, eine so einfache und klare Maßnahme derart mißinterpretieren zu können, wie es Stadtrat Hampel-Fuchs tut. Man könne daher nur Absicht hinter dieser Falschmeldung vermuten, schloß Hatzl. (Schluß) roh/rb

NNNN

.....  
Bereits am 28. September 1985 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

"Sykoragasse" in Liesing

1 #Wien, 28.9. (RK-LOKAL) Der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Sport beschloß die Benennung einer Verkehrsfläche zwischen der Josef-Bühl-Gasse und der Lechthalergasse in Liesing in Sykoragasse.#

Karl Sykora, nach dem die Gasse benannt wird, war lange Jahre im Wiener Stadtbauamt tätig, das er von 1908 bis 1913 leitete. Sykora war unter anderem mit den Bauten der Weltausstellung 1883 und mit der Planung der Zweiten Hochquellenwasserleitung befaßt.  
(Schluß) gab/rr

NNNN

.....  
Bereits am 29. September 1985 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Stadtgeschichte: "Der Wiener Burgfried"

1 #Wien, 29.9. (RK-LOKAL) Im Rahmen der "Forschungen und Beiträge zur Wiener Stadtgeschichte", einer Publikationsreihe des Vereins für Geschichte der Stadt Wien, ist vor kurzem Band 15 "Der Wiener Burgfried. Studien zum Kompetenzbereich des Magistrats vor und nach der Türkenbelagerung von 1683" von Univ.-Doz. Dr. Ferdinand OPLL im Verlag Franz Deuticke, Wien, erschienen. Herausgeber der Reihe ist der Direktor des Wiener Stadt- und Landesarchivs, Hofrat Univ.-Prof. Dr. Felix CZEIKE.#

Der Wiener Burgfried, innerhalb dessen dem Magistrat in älterer Zeit die niedere Gerichtsbarkeit und diverse administrative Befugnisse zustanden, läßt sich erstmals in der spätbabenbergischen Epoche belegen. Er wurde sehr bald zum Synonym für das, was man als "Vorstädte" zu bezeichnen pflegte. Immer wieder prallten in diesem Gebiet städtische und nichtstädtische Rechtsansprüche aufeinander, fanden Grenzverschiebungen statt. Im Vordergrund standen dabei finanzielle Interessen, war doch der Burgfried auch städtischer Steuerbezirk. Die Stadt ließ daher systematisch Grenzsteine aufstellen und nominierte sogar einen Burgfriedsinspektor. Aber die Streitigkeiten hielten an. Die Errichtung des Linienwalls 1704 brachte sogar noch eine Steigerung der Auseinandersetzungen. Erst durch die Festsetzung des neuen Gemeindegebiets im Jahr 1850 geriet die alte Burgfriedsgrenze in Vergessenheit. Der letzte Burgfriedstein der Stadt Wien von 1704 ist noch heute - eingemauert an der Außenseite der Galerie vor der Stiftskirche (Mariahilfer Straße - Ecke Stiftgasse) zu sehen.

#Der Band ist im Buchhandel zum Preis von 118 Schilling erhältlich.#

(Schluß) am/rr

NNNN

Lazarettgasse: Gründerzeitensemble wird revitalisiert

2 #Wien, 30.9. (RK-KOMMUNAL) Vier Gründerzeithäuser in der Lazarettgasse 6, 8, 10 und 12 im 9. Bezirk, die bisher achtzig Substandardwohnungen enthielten, werden nun revitalisiert. In Zukunft werden die vier im Besitz der Stadt Wien befindlichen Häuser ein attraktives Ensemble mit 70 Wohnungen, einer gemeinsamen, über alle vier Grundstücke reichenden Grünfläche, einem Kindertagesheim, einer Polizeistation und einer Tiefgarage bilden. Die Gesamtbaukosten belaufen sich auf 75 Millionen Schilling. Dies gab Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" bekannt. #

Durch die Förderung nach dem Wohnhaussanierungsgesetz werden sich für die 55 Standard-A-Wohnungen Mieten von lediglich ca. 22 bis 25 Schilling pro Quadratmeter und für die 15 Standard-C-Wohnungen Mieten zwischen ca. 10 und 12 Schilling pro Quadratmeter ergeben.

Um die vier Häuser zu einem gemeinsamen Erlebnisraum zusammenzufassen, werden Durchgänge sowie eine große gemeinsame Grünanlage geschaffen. Im Zuge der Bauarbeiten ist es notwendig, einen zehn Meter hohen, absturzgefährdeten Erdwall abzutragen und 40 teilweise kranke und einander im Wachstum behindernde Bäume zu fällen. Dafür werden in der künftigen Grünanlage mehr als vierzig neue Bäume und voraussichtlich an der Straßenfront vor den Häusern acht Bäume gepflanzt. Auf einigen begrünten Flachdächern sind Sonnenterrassen vorgesehen. Die Planung der Gemeinschaftseinrichtungen der "neuen alten" Wohnhausanlage wurde durch die Grundsätze des Programms "Vollwertiges Wohnen" inspiriert. Prof. Ernst GEHMACHER wirkte beratend mit.

Der Baubeginn ist für Anfang 1986 vorgesehen, wobei durch die Winterarbeit auch ein Beitrag zur Entschärfung der Arbeitsmarktsituation im Baugewerbe in der kalten Jahreszeit geleistet werden soll. Die Bauzeit wird ca. zwei bis zweieinhalb Jahre betragen. (Schluß) ger/gg

NNNN

Altmannsdorfer Abfahrt von der Südost-Tangente wird instandgesetzt  
4 Wien, 30.9. (RK-LOKAL) Auf der Abfahrt von der Südost-Tangente  
in Richtung Altmannsdorf beginnen Mittwoch Bauarbeiten im Bereich  
der Brücke über die Triester Straße und die "Badner Bahn". Bei den  
Dehnungsfugen müssen die Abdichtungen gegen Feuchtigkeit und der  
Fahrbahnbelag erneuert werden. Außerdem werden die beiden Randbalken  
instandgesetzt.

Während der Bauarbeiten steht für den Verkehr jeweils nur ein  
Fahrstreifen - zuerst der rechte, dann der linke - zur Verfügung. Zu  
den Verkehrsspitzenzeiten ist daher mit Behinderungen zu rechnen.  
Die Sanierungsarbeiten werden voraussichtlich drei Wochen dauern.  
(Schluß) sc/rr

NNNN

Rahlstiege in Mariahilf wird generalsaniert

5       Wien, 30.9. (RK-LOKAL) Dienstag beginnt die Generalinstandsetzung der Rahlstiege im 6. Bezirk, die die Rahlgasse mit der Mariahilfer Straße verbindet. Dazu muß die ganze Stiegenanlage gesperrt werden. Es wird jedoch eine hölzerne Ersatzstiege hergestellt, damit die Fußgänger keine Umwege machen müssen.

Die Generalsanierung der Rahlstiege erfordert nicht nur umfangreiche Baumeisterarbeiten, es fallen auch langwierige künstlerische Arbeiten für die Steinmetze an. Die Erneuerung wird daher erst Ende 1986 abgeschlossen sein. (Schluß) sc/bs

NNNN



## Matthias Corvinus und Wien

Utl.: Eine Ausstellung des Wiener Stadt- und Landesarchivs  
6 #Wien, 30.9. (RK-LOKAL) Vor 500 Jahren trat der Ungarnkönig Matthias Corvinus seine fünf Jahre währende Herrschaft in Wien an. Das Wiener Stadt- und Landesarchiv hat dem Ungarn unter dem Titel "Matthias Corvinus und Wien (1485 - 1490)" eine Ausstellung gewidmet, die von 1. Oktober bis Mitte Dezember Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr in der Schmidthalle des Rathauses (1, Lichtenfelsgasse 2) zu sehen ist. Ein kleiner Katalog wird kostenlos abgegeben. #

Matthias Corvinus, Sohn des ungarischen Reichsverwesers Johannes Hunyadi, wurde 1458 - im Alter von 18 Jahren - zum König von Ungarn gewählt. Von allem Anfang an sah er sich insbesondere mit dem Macht- und Herrschaftsanspruch des habsburgischen Kaisers Friedrich III. konfrontiert. In den folgenden Jahren lösten politische Annäherung und offene Gegnerschaft einander ab. Nach einem ergebnislosen Gipfeltreffen (1470) zwischen den beiden Monarchen kam es zu militärischen Auseinandersetzungen, die für Wien am 23. Mai 1485 mit der Kapitulation ein Ende fanden.

Am 1. Juni zog Matthias Corvinus prunkvoll in die österreichische Hauptstadt ein. Er ließ die städtische Verfassung unangetastet. Die Stadt erwies sich als ergeben, wenn auch das gegenseitige Verhältnis nicht reibungslos war. Die Herrschaft Corvinus' wurde jedoch sicherlich nicht drückender empfunden als die des Kaisers. Der neue Herrscher ließ Wien wirtschaftliche Hilfe zuteil werden und unterstützte die Universität.

Am 6. April 1490 starb König Matthias überraschend an einem Gehirnschlag. Die Herrschaft der Ungarn brach zwar nicht schlagartig zusammen, bröckelte aber in den nächsten Monaten immer mehr ab. Der Tod Matthias' war zugleich Neuanfang für die habsburgische Herrschaft in und über Wien. (Schluß) am/gg

Neue Direktorin des Pflegedienstes im AKH

7 #Wien, 30.9. (RK-KOMMUNAL) Im Allgemeinen Krankenhaus wurde Montag Frau Eva KNITEL von Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof.

Dr. Alois STACHER als neue Direktorin des Pflegedienstes in ihr Amt eingeführt. Frau Knitel war nach Absolvierung der Krankenpflegeschule im Allgemeinen Krankenhaus bisher als OP-Schwester an der Universitätsklinik für Kiefer- und Gesichtschirurgie, später als Stationsschwester und sodann als Oberschwester im Verwaltungsbereich tätig.#

Sie tritt die Nachfolge von Waltraude BACHOFNER an, die seit Februar 1974 diese Funktion ausübte und nunmehr in den Ruhestand getreten ist. (Schluß) zi/rr

NNNN

## Wiener ÖVP für flexible Ladenöffnungszeiten

8 Wien, 30.9. (RK-KOMMUNAL) Die Ergebnisse einer Befragungskaktion der Wiener ÖVP-Frauen über die Zufriedenheit der Wiener mit den gegenwärtigen Ladenöffnungszeitenregelungen präsentierte Montag die Landesobfrau der Wiener ÖVP-Frauen Dr. Marga HUBINEK. Die Auswertung von 1.500 Fragebogen habe deutlich ergeben, daß die Unzufriedenheit der Konsumenten mit der gegenwärtig starren Regelung wächst. So hätten sich 56 Prozent der Befragten für eine Änderung ausgesprochen, obwohl ein Viertel der Befragten dem Kreis der Handelsangestellten angehörte, erklärte Hubinek.

Weiters wünschten sich 77 Prozent der Befragten einen langen Einkaufsabend. Die ÖVP-Frauenbewegung fordert deshalb Landeshauptmann Dr. Helmut ZILK auf, durch Verordnung die Möglichkeit zu schaffen, am Donnerstag um zwei Stunden länger offenzuhalten, sagte Hubinek. Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK erklärte dazu, daß er Parteiengespräche in diesem Sinne führen und notfalls eine Volksbefragung zur Untermauerung dieser Forderung verlangen werde. Obzwar gegenwärtig die Sozialpartner über eine Änderung der Ladenöffnungszeiten verhandeln, soll in Wien probeweise der "lange Donnerstag" sofort - jedoch befristet auf ein halbes Jahr - eingeführt werden, weil dadurch erste Erfahrungen über die Bedürfnisse der Konsumenten und der einzelnen Handelsbranchen gesammelt werden könnten. (Schluß) lei/gg

NNNN

Präsentation der Wiener Rechtsvorschriften-Sammlung (1)

9 #Wien, 30.9. (RK-KOMMUNAL) Als beispielhaften Schritt auf dem Weg zu einer bürgernahen Verwaltung bezeichnete Bürgermeister Dr. Helmut ZILK die Wiener Rechtsvorschriften-Sammlung, die am Montag im Rathaus präsentiert wurde. Diese Sammlung ist nicht nur deshalb so bedeutungsvoll, weil der Zugang zum Recht für den Bürger erleichtert wird, sondern weil sie auch Symbol dafür ist, wie das Spannungsfeld, in dem das Verhältnis zwischen Bürger und Verwaltung steht, behandelt wird, betonte der Bürgermeister.#

Die Wiener Rechtsvorschriften-Sammlung, die in Form einer Lose-Blatt-Sammlung erscheint, ist das Ergebnis einer umfassenden Rechtsbereinigung, in der sämtliche Wiener Rechtsvorschriften durchforstet und auf die Notwendigkeit ihres weiteren Bestandes gesichtet wurde. Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION hob in seinem Referat "Rechtsbereinigung und Rechtsstaat" die Vorsorge für die weitere Pflege des Rechtes, hervor. Die Schnellebigkeit unserer Zeit werde sich zwangsläufig in der Rechtsordnung niederschlagen. Die fortgesetzte Rechtsbereinigung sei daher ein ständige Aufgabe, erklärte Magistratsdirektor Dr. Bandion.

Der Leiter der Verwaltungsakademie der Stadt Wien, OSR Dr. Karl THEUER, der mit der Gesamtadministration betraut war, ging in seinem Beitrag auf die Form der Veröffentlichung ein. Die Lose-Blatt-Sammlung wurde gewählt, um die Sammlung auch in Zukunft aktuell halten zu können. Die offiziöse Ausgabe durch die Magistratsdirektion gewährleistet eine besondere Flexibilität, führte OSR Dr. Theuer aus, die es ermöglicht, auch Vorschriften aufzunehmen, die zwar für die Praxis wichtig sind, aber nicht auf der Stufe von Gesetzen und Verordnungen stehen.

Die Wiener Rechtsvorschriften-Sammlung enthält eine Zusammenstellung der Wiener Landesgesetze sowie der Verordnungen des Landes und der Stadt Wien, sowie der in Wien in mittelbarer Bundesverwaltung ergangenen Verordnungen des Landeshauptmannes in ihrer geltenden Fassung. Nicht enthalten sind Flächenwidmungs- und Bebauungspläne sowie Verordnungen von nur temporärer Bedeutung (so etwa die jährliche Christbaummärkte-Verordnung).

Die Rechtsvorschriften sind in acht Rechtsgebiete gegliedert und nach den Rechtsgebieten zusammen, mit einem Schlagwort- und einem Fundstellenindex, jeweils in einem Band zusammengefaßt. Ein Indexband bietet zusätzlichen Überblick über das gesamte Wiener Recht. Das Gesamtwerk wird zirka 4.100 Seiten umfassen und 985 Schilling kosten. (Forts.) en/gg

Präsentation der Wiener Rechtsvorschriften-Sammlung (2)

10 Wien, 30.9. (RK-KOMMUNAL) Zur Zeit liegen fünf Bände vor (Verfassung, Bau- und Bodenrecht, Finanzrecht, Sozialrecht sowie Wirtschafts- und Verkehrsrecht). Die restlichen Bände (Dienstrecht, Innere Verwaltung, Landwirtschaftsrecht sowie der Gesamtindex) sind derzeit satz- und drucktechnisch in Arbeit und werden bis Ende des Jahres geliefert.

An der Präsentation im Wiener Rathaus nahmen Vertreter der politischen Organe, der Höchstgerichte, des Bundeskanzleramtes, der Professorenschaft, der Kammern und Gewerkschaft, sowie zahlreiche leitende Beamte der Wiener Stadtverwaltung teil. (Schluß) en/gg

NNNN